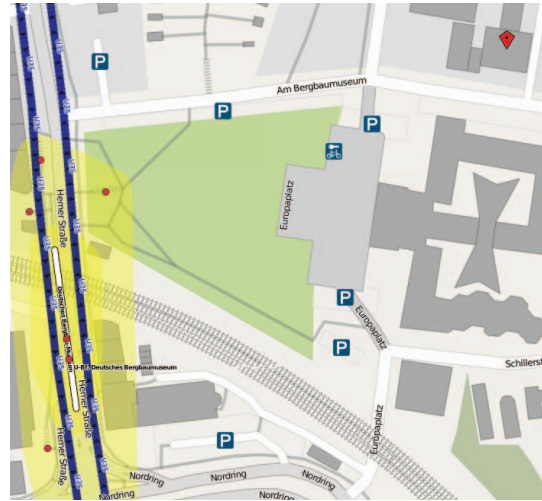


Archäologische Quellen haben ihren Ursprung immer in einem komplexen ökonomischen Prozess zwischen Produktion, Distribution und Konsum, deshalb ist wirtschaftliches Handeln von besonderer Relevanz für die Rekonstruktion prähistorischer und antiker Gesellschaften. Folglich erscheint die mangelnde Berücksichtigung ökonomischer Theorien in der Archäologie bemerkenswert. Dies kann möglicherweise durch die unterschiedlichen Herangehensweisen der Disziplinen begründet werden, da durch die abstrakten Modelle der Ökonomen ein interdisziplinärer Austausch und methodischer Zugriff erschwert wird. Werden dennoch Konzepte übernommen oder selbst entwickelt, erfolgt dies meist aus einem wirtschaftlichen Alltagsverständnis heraus und ist nur in seltenen Fällen ökonomisch fundiert.

Ein interdisziplinärer Austausch mit der Volkswirtschaftslehre sollte zum Selbstverständnis der Wirtschaftsarchäologie gehören, um die wissenschaftlichen Ansätze und die eigene Methodik zu verfeinern. Deshalb möchte der Workshop zu einer Diskussion zwischen Ökonomie, Archäologie und Soziologie anregen und mögliche fächerübergreifende Schnittmengen aufzeigen.

ANFAHRT:



Mit dem ÖPVN:

Ab Bochum Hbf - U 35 Richtung Herne
Haltestelle: Deutsches Bergbau-Museum

Mit dem Auto:

A 40, Ausfahrt BO-Zentrum, Richtung Zentrum nach ca. 2 km liegt das DBM auf der linken Seite und gegenüber das Institut für Archäologische Wissenschaften

ANMELDUNG:

Bis zum 14.11.2013
Arne.Windler@rub.de
+49 (0)234 32-32 25217 218
Workshopgebühr: 20€



PERSPEKTIVEN EINER ÖKONOMISCHEN ARCHÄOLOGIE

Interdisziplinärer Workshop an der
Ruhr-Universität Bochum
22. und 23. November 2013

Institut für Archäologische
Wissenschaften und Lehrstuhl für
Makroökonomik



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN

Am Bergbaumuseum 31 | D-44791 Bochum
Fon +49 (0)234 32-28075 | Fax +49 (0)234 32-14234
arch-wissenschaften@rub.de
www.rub.de/archaeologie



TAG 1: FREITAG 22.II.2013

9:30 – 9:50
Begrüßung

HANDEL UND AUSTAUSCH

9:50 – 10:25
Gabe und/oder Tausch – zur Soziologie der Reziprozität
Frank Hillebrandt (Fernuniversität Hagen, Institut für Soziologie)

10:25 – 11:00
Rationale und relationale Analysen von Tauschprozessen im Hochland von Papua-Neuguinea
Joachim Görlich (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle)

11:00 – 11:30
Pause

11:30 – 12:05
Organisationsformen von Tausch im Neolithikum – das Beispiel der Silexversorgung in Nordwestbayern
Silviane Scharl (Universität Köln, Institut für Ur- und Frühgeschichte)

12:05 – 12:40
Marktwirtschaft versus Subsistenz: Der Austausch von Öl gegen Getreide im antiken Athen und im frühbyzantinischen Milet
Hans Lohmann (Universität Bochum, Institut für Archäologische Wissenschaften)

12:40 – 13:15
Die moderne Version der Theorie Zentraler Orte
Johannes Bröcker (Universität Kiel, Institut für Regionalforschung)

13:15 – 14:15
Mittagspause

14:15 – 14:50
Der Beginn der Urbanisierung und die Neue Ökonomische Geographie
Arne Windler (Universität Bochum, Institut für Archäologische Wissenschaften)

RESSOURCENMANAGEMENT

14:50 – 15:25
Das Konzept der RessourcenKulturen und Ressourcenkomplexe
Roland Hardenberg (Universität Tübingen, Abteilung für Ethnologie)

15:25 – 16:00
Experimentelle Evidenz zum Einfluss von Ressourcenknappheit auf Kooperationsverhalten und die Bereitschaft, anderen Schaden zuzufügen
Sebastian Prediger (Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Hamburg)

16:00 – 16:30
Pause

16:30 – 17:05
Konjunkturen in der Urproduktion (Silexbergbau, frühes Metall): Ein empirischer Beitrag zur Vorbeugung von Missverständnissen
Tim Kerig (University College London, Institute of Archaeology)

17:05 – 17:40
Was ist groß?
Aspekte einer prähistorischen Ressourcen-Ökonometrie
Thomas Stöllner (Universität Bochum, Institut für Archäologische Wissenschaften)

19:00
Abendessen

TAG 2: SAMSTAG 23.II.2013

9:00 – 9:35
Salz – Bergbau – Wirtschaft: Diskussion wirtschaftsarchäologischer Aspekte am Beispiel der prähistorischen Hallstätter Salzbergwerke
Kerstin Kowarik (Naturhistorisches Museum Wien, Prähistorische Abteilung)

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALSTRUKTUREN

9:35 – 10:10
Die Entstehung von Ungleichheit in einem agentenbasierten Computersimulationsmodell
Michael Roos (Universität Bochum, Lehrstuhl für Makroökonomik)

10:10 – 10:45
Technische Neuerungen als soziales Kapital? Das Beispiel der Textilproduktion im bronzezeitlichen Italien
Christoph Kremer (University of Copenhagen, Centre for Textile Research)

10:45 – 11:00
Pause

11:00 – 11:35
Kulturelle Aspekte von Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels. Mit besonderem Blick auf Räume jenseits der Agglomerationen
Dieter Rehfeld (Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen)

11:35 – 12:10
Das Thema Wirtschaft in der Oppidaforschung. Eine wissenschaftliche Spurensuche
Doreen Mölders (Landesamt für Archäologie Sachsen, Chemnitz)

12:10 – 13:10
Mittagspause

13:10 – 13:45
Soziale und religiöse Parameter eisenzeitlicher Ökonomie: Theorie und Fallstudien
Thomas Knopf (Universität Tübingen, Abteilung für Jüngere Urgeschichte und Frühgeschichte)

13:45 – 14:15
Abschlussdiskussion